

Stuttgart, 11. Oktober 2007

Existenzgründung

Profi-Rat für 15 €uro die Stunde - Subventionen vom Staat/ Fördermittel auch für Aufbauberatung und Coaching

Wer den Schritt in die Selbständigkeit wagt, steht in aller Regel vor einer Vielzahl von Fragen. Im Vorfeld der Umsetzung wird zunächst überlegt, wie die Kosten für einen professionellen Gründungsberater so gering wie möglich gehalten werden können. Dabei ist die Notwendigkeit, sich hier einem erfahrenen Experten anzuvertrauen, unbestritten. „Der Gründer sollte auf diesen erfahrenen Beistand unter keinen Umständen verzichten“, rät Gerhard Bach, Geschäftsführer der Stuttgarter Unternehmensberatung Chefcoach. „Das wäre Sparen an genau dem falschen Ende, wie die Erfahrungen immer wieder zeigen“. Dass für eine professionelle Beratung Kosten anfallen, liegt auf der Hand. Doch dieser Aufwand tut Gründern manchmal weh. „Wie auch könnten die Honorare von beispielsweise fünf Beratungstagen für einen Profi, dessen Tagessatz bei rund 750 Euro liegt, so ohne weiteres aufgebracht werden?“, fragt sich mancher Gründungswillige. Gerhard Bach: „Für uns ist das eigentlich die kleinste Hürde. Gründern ist häufig nicht bekannt, dass es eine Vielzahl von Fördermöglichkeiten gibt, die Bund und Länder zur Verfügung stellen. Es ist politisch gewollt und erwünscht, möglichst viele Gründer in eine tragfähige Existenz hineinzubringen. Insoweit unterstützt der Staat Gründungswillige auch bereits im ersten Schritt der Existenzgründung. Für Baden-Württemberg kann ich sagen, dass sich unser Land als Beratungsförderer nicht kleinlich zeigt.“

Förderung vom Bund

Liegen die Voraussetzungen vor, kann ein Gründer beispielsweise Bundesmittel zur Beratungsförderung beantragen. „Die Beratungskosten werden zu 50 Prozent subventioniert, wobei mit dem Berater zuvor eine freie Honorarvereinbarung getroffen wurde“, erläutert Bach. „Der Höchstbetrag für die Förderung liegt bei 3.000 Euro, somit ist ein maximaler Zuschuss von 1.500 Euro möglich“. Der Antrag wird vom Berater über

eine Leitstelle eingereicht und vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) entschieden. Dieses übernimmt auch die Auszahlung. „Der Kunde reicht nach Beratungsende die Zahlungsbelege und den Antrag mit dem Beratungsbericht bei der Leitstelle ein. Er muss also den gesamten Betrag bis zur Zuschussauszahlung vorfinanzieren“, beschreibt der Stuttgarter Unternehmensberater den Ablauf des Verfahrens. Die Laufzeit zwischen Zahlung an den Berater, möglich auch als Teilzahlungen, und Erstattung kann Monate betragen.

Landesmittel Baden-Württemberg

Anders verhält es sich bei der Förderung durch Landesmittel, etwa des Landes Baden-Württemberg. Hier werden für die Gründungsberatung maximal fünf Tagwerke bezuschusst. Leitstelle für den Antrag ist das RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.): Bei einem Gesamtaufwand für fünf Beratungstage einschließlich Beratervergütung und Verwaltungskosten von 3.700 Euro betragen die tatsächlich vom Kunden zu tragenden Kosten nur 600 Euro, somit 15 Euro pro geleisteter Beratungsstunde. „In diesen Fällen“, so Gerhard Bach, „erklärt sich der Berater bei Einbindung von Fördermitteln mit einem reduzierten Tagessatz einverstanden.“ Zum Ablauf erläutert Bach, dass der Gründer nach Stellung des Antrags nur seinen Eigenanteil als Vorschuss leisten muss, um die Fördermittel zu realisieren und den Auftrag auszulösen.

„Die Angst der Gründer vor enormen Beratungskosten ist also größtenteils unbegründet“, beruhigt Bach und verweist darauf, dass es neben der Beratungsförderung zur Existenzgründung auch Fördermittel für die Aufbauberatung und das Coaching gibt. Gefördert würde mannigfaltig für eine Vielzahl von Branchen aus ganz unterschiedlichen, auch europäischen, Töpfen.

Weitere Informationen:

ChefCoach Unternehmensberatung GmbH

Königstr. 16, 70173 Stuttgart, Telefon 0711/22029 - 100

Telefax 0711/22029 - 199, info@chefcoach.de